

Lukas Köllner

b. 1991, Düsseldorf — works and resides in Düsseldorf and Mönchengladbach

EDUCATION

- | | |
|------------------|---|
| 2015–2021 | Kunstakademie Düsseldorf (Prof. Schulze, Wulff, Anzinger) |
| 2019 | Diploma with Distinction (Meisterbrief, Prof. Anzinger) |

SOLO EXHIBITIONS (SELECTED)

- | | |
|-------------|---|
| 2023 | Panacea, Galerie Bengelsträter, Düsseldorf; L'éclair de chat, EA71, Mönchengladbach |
|-------------|---|

GROUP EXHIBITIONS (SELECTED)

- | | |
|-------------|---|
| 2025 | Wesen und Würmer, Galerie Bengelsträter; und wir fangen gerade erst an, Kunsthalle Düsseldorf |
| 2024 | Eberhardt Dietzsch Preis, Gera |
| 2023 | Alumni 21/22, Akademie Galerie Düsseldorf; Zusammen, Museum Schloss Rheydt |
| 2022 | Purple Rain, Salon Schmitz, Köln |
| 2019 | Ein Wind an den Atem, AStA space, Düsseldorf |
| 2018 | Pass auf Anzinger, d/d contemporary galerie, Düsseldorf |
| 2016 | Full of Emotions, Pop68, Köln |

ARTIST STATEMENT

Die Arbeit von Lukas Köllner versteht Malerei als Ort körperlicher Handlung und formaler Entscheidung. Ausgangspunkt ist eine post-expressive Figuration, in der Farbe nicht illustrativ, sondern als strukturierende, operative Logik wirkt. Im Zentrum steht der Körper als Träger von Arbeit und Handlung, der in Übergangszuständen zwischen Mensch und Tier erscheint. Die Arbeiten hinterfragen die historische Romantisierung von Arbeit und Arbeitenden, indem sie Figuren zeigen, die Arbeit als physische und zeitübergreifende Handlung erfahren, ohne idealisierte Narrative zu bedienen. Digitale Bildwelten bilden den strukturellen Rahmen der Gegenwart, den Köllner in malerische Farbsysteme übersetzt, wobei Farbe Rhythmus, Verdichtung und Steuerung übernimmt. Comichafte Bildgrammatik, raues Leinen und historisch konnotierte Materialien verleihen den Arbeiten physische Präsenz. Malerei erscheint so als Gefüge von Körper, Farbe, Material und Arbeit, in dem historische und gegenwärtige Arbeitsrealitäten aufeinander treffen.